

ander ablösen.⁴⁾ Die Pferde ziehen den Kohl bis zu Tag und die Wasser werden durch die Kunstwerk ausgepompt.“

Auch schrieb die Ordnung von 1602 vor, dass die Kohlgesellen, wenn sie eine Sache vor Gericht brächten, das Gericht nicht durch aufgeregte Reden in seiner Würde verletzen dürfen und sich Sachwalter zu nehmen hätten. Wer sich mit unzeitigen Zänken und ungebührlichen Wörtern vergessen würde, verfiel in eine Strafe von fünf Märk etc.⁵⁾

⁴⁾ Die 8 Stundenschicht ist also keine Errungenschaft unseres Fin de siècle!

⁵⁾ Auch war das Fluchen im Bergwerk und auf der Zeche (Kull) oben verboten, über die Grenze hinaus nicht mehr. Da mag denn wohl manchmal verhaltener Groll da draußen losgelegt haben. Als Patronin verehrten die Bergleute wie auch noch heute im ganzen Wormrevier die heil. Katharina! Am 25. November rührt da kein Bergmann das Eisen an.

Bemerkenswerth ist noch die Notiz, dass der Rath anfangs des 16. Jahrhunderts die Anschaffung eines „Compasses mit beweglicher Nadel“ für das sichere Wagen (Abmessen) der unterirdischen Arbeiten beschloss.

Durch den Einzug der Franzosen in das deutsche Reichsgebiet ging die seit 800 Jahren bestehende Selbstständigkeit der Stadt verloren und wurde dem Aachener Reich ein Ende gemacht. Die Gerechtsame wurden verkauft und sind in Privatbesitz übergegangen. In dem Revier an der Worm, beziehungsweise dem heutigen preussischen Bergamtsrevier Aachen stehen noch mehrere große Zechen, die nun durch Vereinigung der großen Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbergbau im Wormrevier zu Kohlscheid bei Aachen gehören, in Betrieb, deren Felder dem Aachener Reich zugehört haben; von diesen ist nachgewiesen, dass sie über 600 Jahre ununterbrochen in Betrieb geblieben sind.

Production der Bergwerke, Salinen und Hütten im Deutschen Reiche und Luxemburg im Jahre 1897.

I. Bergwerks-Production.		Production im Jahre 1897		Production im Jahre 1897	
	Menge	Werth in	Menge	Werth in	
1. Mineralkohlen und Bitumen.	t zu 1000 kg	1000 M	t zu 1000 kg	1000 M	
Steinkohlen	91 054 982	648 939	Schwefelsaure Magnesia	35 072	622
Braunkohlen	29 419 503	66 251	Schwefelsaure Thonerde	37 053	2 455
Graphit	3 861	265	Alaun	2 995	295
Asphalt	61 645	378	III. Hütten-Production.		
Erdöl	23 303	1 396	Roheisen (Deutsches Reich und Luxemburg)		
2. Mineralsalze.			Luxemburg)		
Steinsalz	763 412	3 217	Zink (Blockzink)	6 881 465,689	350 146 669
Kainit	992 389	13 944	Blei (Blockblei und Kaufglätte)	150 738,534	50 476 522
Andere Kalisalze	953 798	12 120	Kupfer (Hammergares Block- und Rosettenkupfer)	122 222,330	29 495 349
Bittersalze (Kieserit, Glaubersalz etc.)	2 601	23	Schwarzkupfer und Kupferstein zum Verkauf	29 407,678	30 181 506
Boracit	198	41	Kilogramm		
3. Erze.			Silber (Reinmetall)		
Eisenerze (Deutsches Reich und Luxemburg)	15 465 979	60 088	Gold (Reinmetall)	448 068,43	36 381 462
Zinkerze	663 850	16 881	Quecksilber und Selen	2 780,97	7 737 485
Bleierze	150 178	13 016	Nickel und nickelhaltige Nebenproducte, Blaufarbwirkproducte, Wismuth (Metall) und Uranpräparate	4 890,00	20 348
Kupfererze	700 619	19 010	Tonnen		
Silber- und Golderze	9 708	1 453	Cadmium (Kaufwaare)	1 464,18	5 969 347
Zinnerze	55	24	Kilogramm		
Quecksilber- und Antimonerze	—	—	Zinn (Handelswaare)	15 531,00	176 627
Kobalt-, Nickel- und Wismutherze	3 355	559	Tonnen		
Uran- und Wolframerze	38	34	Antimon und Mangan	929,175	1 151 317
Manganerze	46 427	461	Arsenikalien	1 664,906	842 977
Arsenikerze	3 777	224	Schwefel (rein)	2 988,816	1 083 796
Schwefelkies	133 302	965	Schwefelsäure und rauchendes Vitriöl	2 317,228	193 430
Sonstige Vitriol- und Alaunerze	225	1	Eisenvitriol	623 130,040	14 957 887
II. Salze aus wässriger Lösung.			Kupfervitriol	10 351,424	178 736
Kochsalz	543 272	12 137	Gemischter Vitriol	5 548,804	1 880 065
Chlorkalium	168 001	23 058	Zinkvitriol	265,374	42 172
Chlormagnesium	18 014	257	Zinnsalz und Nickelvitriol	5 488,030	309 981
Glaubersalz	68 822	1 737	Farbenerden	208,963	205 331
Schwefelsaures Kali	13 774	2 263	Tonnen		
Schwefelsaure Kali-Magnesia	7 812	596	3 118,807	336 286	

(„Chem.-Ztg.“, 1898, 1060.)